

Postulat betreffend Tempo 30 für sichere Schulwege

Fraktionen GRÜNE / Junge Grüne, SP und EVP+EDU+CVP

vom 7. Mai 2020

Antrag:

Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, auf Strassen im Umkreis von Schulen, Kindergärten, Kindertagesstätten und Spielgruppen die Höchstgeschwindigkeit Tempo 30 einzuführen.

Begründung:

Im Bereich von Bildungsstätten, namentlich Unterstufen-Schulen und Kindergärten, kommt es vor, während und nach der Unterrichtszeit regelmässig zu einer markanten Erhöhung der Fussgänger*innenanzahl sowie des Veloverkehrs. Kinder und Jugendliche sind zu Fuss oder mit dem Velo auf dem Schul- oder Heimweg und damit auf die Benutzung der an die jeweilige Bildungsstätte angrenzenden Strassen angewiesen. Dasselbe gilt für Eltern und andere Betreuungspersonen, welche ebenfalls zu Fuss oder mit dem Velo(-anhänger) die Kinder zur Schule oder zum Kindergarten begleiten bzw. dort abholen. Gerade Kinder und Jugendliche – als junge und unerfahrene Verkehrsteilnehmende – sind typischerweise im Strassenverkehr besonders exponiert und gefährdet. Ausserdem sind Kinder und Jugendliche im Umfeld von Schulen und Kindergärten oftmals durch Spielen oder andere Gruppendynamiken vom Verkehrsgeschehen abgelenkt, womit sich die Unfallgefahr zusätzlich erhöht. Die Gefahren für Kinder und Jugendliche sind im Bereich von Bildungsstätten zudem besonders ausgeprägt, weil der Unterrichtsbeginn und das Unterrichtsende meist exakt mit den Stosszeiten und dem damit verbundenen erhöhten motorisierten Verkehrsaufkommen zusammenfallen. Das unmittelbare Umfeld von Schulen und Kindergärten bildet damit in Bezug auf die Verkehrssicherheit von Kindern und Jugendlichen einen absoluten Hotspot.

Nachweislich sind das Unfallrisiko und die Unfallauswirkungen bei Tempo 30 deutlich geringer als bei Tempo 50. Durch Temporeduktion werden Verkehrssituationen zudem generell übersichtlicher, Reaktionszeiten verlängern sich und die Sensibilisierung der motorisierten Verkehrsteilnehmer*innen für lokal erhöhte Unfallgefahren nimmt zu. Dennoch finden sich in Thun in unmittelbarer Nähe zu Bildungsstätten nach wie vor stark befahrene Tempo-50-Strassen.

Die Postulant*innen sind überzeugt, dass die Sicherheit und das Wohl der Kinder und Jugendlichen im Strassenverkehr höchste Priorität geniessen muss. Sofern im Umfeld von Bildungsstätten nicht dauerhaft Tempo 30 eingeführt werden kann, sollte dies zumindest, während und nach den Unterrichtszeiten mittels elektronischen Signalisationstafeln phasenweise erfolgen. Basel-Stadt beispielsweise hat mehrere temporäre Tempo-30-Abschnitte eingeführt, auf denen das Tempo nur zu den typischen Schulwegzeiten gedrosselt werden muss. Auch denkbar wäre, dass rund um solche Schulhäuser mit anderen Belagsstrukturen- oder Farben gearbeitet würde, wie das in anderen Ländern teilweise gemacht wird.

Dringlichkeit:

wird verlangt ja nein